

Protokoll vom 25.4.1949 der Ornithol.Arbeitsgemeinschaft
Hildesheim.

Abschrift von einer Abschrift.

Anwesend:

die Herren Feindt, Bergmann, Ernst, Schoppe, Buß, Heynert,
Hennies, Bennecker und Bürig.

Vorlagen:

Schoppe legte einige Hefte der illustr. Zeitschrift "Kristall" vor mit interessanten Artikeln und guten Fotos über die Brut-Biologie des Kuckucks und des Eisvogels. Ferner alle drei Bände des neu aufgelegten "Fehringers".

Buß legte "Natur und Technik" vor mit allgemeinbildenden Aufsätzen biolog. und geolo. Art.

Feindt legte Eier (2) vom Haussperling vor, die beide eine verschiedene Färbung aufwiesen. F. berichtete, daß er aus Wilhelmshaven Ringe bekommen hätte um junge Misteldrosseln zu beringen. Ferner, daß ein Herr Schröder seine Eiersammlung dem hiesigen Römermuseum vermacht hätte.

Schoppe regte noch die Einrichtung einer ornith. Handbibliothek an, welche lebhafteste Zustimmung fand. erfuhr.

Beobachtungen:

Bergmann beobachtete am 24.4. einen Wendehals in geschlossener Waldung. Ferner beobachtete er am 17.4. bei Röderhof eine Ringdrossel und bei Listringern an der Innerste vier Brachpieper.

Feindt berichtete von der Exkursion im Weenzer Bruch und von einer Fahrt nach Lamspringe.

Zum Schluß wurden noch einige brutbiologische Fragen des Eisvogels besprochen und Feindt gab noch einige wichtige Hinweise für die nächste Zeit.

Hildesheim, den 24.4.49. gez. Bürig

Protokoll der Arbeitsgemeinschaft für Ornithologie 30.5.1949.
Konstituierung des Vereins für Vogelkunde. Verlesung der Satzungen. Wahl des Vorstandes, Annahme der Satzungen. u. der Wahlvorschläge durch die Anwesenden.

Neue Literatur auf ornithologischem Gebiet wird herumgereicht u. auf einige bemerkenswerte Neuerscheinungen namhafter Wissenschaftler hingewiesen.

auf allgemeinen Wunsch werden vor den Berichten der einzelnen Anwesenden die mitgebrachten Federn und Eier gezeigt.

Eine Feder wird als die des Steinkauzes bestimmt. Von Eiern waren es die des Hausrotschwanzes (Fundort Wainbergergraben) u. v. der Engeltaube (Fundort Wahrwiederwall) Anfang Mai. Letzteres wurde zunächst dem Waldkauz zugesprochen. Aber die längliche Form und die mattweiße Farbe - Charakteristikum der Buleneier fast rund u. glänzend weiß - führte zur Revision der Annahme, die dann das obengenannte Ergebnis brachte. Ein Ei, gefunden am Ansland im Jahr 1948, wurde nicht eindeutig bestimmt. Vermutung: Ei eines Würgers. Wir sehen, daß die Bestimmung von Eiern und Federn eine große Gewissenhaftigkeit u. sehr genaue Kenntnis erfordert.

Herr Stdr. Feindt legte dann eine Vogelfalle vor (Fundort Dombfriedhof) die in ihrer mit den raffiniertesten Mitteln gebauten Art die Empörung aller Anwesenden hervorrief. Drahtgeflecht mit festem Boden, in zwei Teile zerlegt durch eine Drahtwand. In der einen Hälfte Nest mit 3 verhungerten Goldammerjungen, die andere frei zur Aufnahme des Altvogels, der durch eine Kausefalle bei der Fütterung gefangen werden sollte. Pater viel Arbeit mit der Konstruktion, das ließ auf Erwachsenen schließen. Anlage beweist, daß nicht ein Vogelkenner, dafür aber ein hartherziger u. gewissenloser Lump der Arbauer dieser Falle sein mußte.

Dieser Anlaß gab Anstoß zu einigen Worten über den Vogelschutz. Folgende Feststellungen wurden gemacht: Gerade in diesem Jahr macht sich eine starke Zerstörungswut bemerkbar. Instandsetzung der Andreaskirche, Proklamierung einer Belohnung bei erfolgreicher Spatzenbekämpfung, sinnlose Abholzung an Bachläufen und landwirtschaftlich kaum nutzbaren Orten, Spielplätze der Jugend in Biotopen, die sich durch besonderen Reichtum an Arten und auch an seltenern Arten auszeichnen, etwa Erlenbruch, Lengede. Wie aber können wir helfen? Aufklärend wirken durch persönliches Vorbild, durch die Erzieher, Presse, Film, Vortrag usw. Strafandrohung u. Strafe meist mit geringstem Erfolg. All diese Vorschläge sind schön und gut, doch Worte sind billig geworden gerade in unseren Tagen, wenn sie nicht durch Taten besiegelt werden. So bleibt unsere Aufgabe, die Liebe zur Natur zu wecken, denn nur dadurch kann der Entwicklung des letzten Jahres Einhalt geboten werden.

Im Anschluß daran kam ein Brief der Vogelwarte Steinkrug zur Verlesung. In ihm wurde die Bitte ausgesprochen, alle besetzten Storchhorste zu melden. Die gesammelten Berichte werden dann Aufschluß geben, ob die Befürchtungen über den Ausfall der gesamten Storchpopulation unseres Gebietes durch eine Katastrophe auf dem Zuge, berechtigt sind.

Man folgte der Naibericht. Stdr. F. berichtete von den Beobachtungen in Lengede. Großes künstliches Teichgebiet, das die Abwässer der Fabrik aufnimmt, aber vollkommen verschilft u. verlandet ist. Es wird von weiten flachen Wiesen umlagert. Teich-, Drossel- und Schilfrohrsänger. Von der letzten Art 2 singende Männchen, die Brut ist sicher. Stock-, Knäk-(8), Fafel-(1), Feifente(1). Termin bei den letztgenannten entscheidend. Haubentaucher. 1948 Brut des Rothalstauchers. Flußuferläufer, Flußregenpfeifer ebenfalls im letzten Jahr nachgewiesen. Bruchwa serläufer. Wohrweihe mit Nistmaterial. Bis 1946 2 Jahr Oberberggrasbücken (fotografiert v. Fischer Braunschweig). 3 km entfernt Wohrweihe, herrliches Beobachtungsgebiet für Durchzügler. Gewährsmann hat schon sämtliche vorkommenden Läufer dort beobachten können. Naturschutzgebiet?

Herr Koch u. Klaus Jung : 2 Wespenbussarde am Griesberg.
Erkannt am eigenartigen Flug, kleinen Kopf und am lan-
gen Stoß-Balzflug. Herr Stdr. F. u. Herr Baß verhörten in
Bockener wieder seltene Kallenrufe. Auch Beobachtung des
Vogels durch Herrn Jagau, Baß und Hennies. Erschien kleiner
als Wasserralle. (*rallus aquaticus*). Nicht unmöglich, daß es
sich um *Lorzana parva* handelt. Herr Stdr. F. beobachtete in
der Nähe einiger Teiche bei Lutter am Warenberge ein
Pärchen Acholderdrosseln beim Nestbau, und zwar beglei-
tete das Männchen. Bisvogel bei Steverwald wieder wie
im letzten Jahr Schachtelbrut.
Reinhold Hennies in der Gronauer Wasch : einige Flußufer-
läufer, Flußregenpfeifer, dessen Benehmen auf Brut schlie-
ßen ließ. 3 Wasserrallen am Teich. Kolonie der Uferschwal-
be. 2 Baumfalken am Hühberg.
Stdr. Feindt, Herr Alpers und Baß am Eubenstein: Wanderfalk,
Nest mit noch 1 Ei zu solch später Zeit. Brut gestört
durch einen Fotografen. Abends 10 Uhr Rufe des Baumfal-
ken am Hühberg, Rrep, rrep-Rufe der seit 1946 nicht mehr
gehörten Gieserralle. Herr Schoppe vernahm den Drossel-
rohrsänger am 22.5. am Giesener Teich. Ferner die Nachtel
imitiert von einem Sumpfrohrsänger. Im Lönsbruch gelang
es ihm, die Brut des Großen Buntspechts nachzuweisen. Auf
einer Wanderung der Volksschule konnte ebenfalls Herr
Schoppe folgende Beobachtungen machen: Fütterung eines
Großen Buntspechts juvenis, kenntlich an der roten Kappe.
Bei Lauscherde: Schwarzspecht mit "kröh kröh und
klian"-rufen. Kohltauben, einige davon auch rufend. Grau-
specht. Oster Milan am Forstbaum. Pirol sehr häufig.
Mitte April beobachtete Klaus Jung einen Schilfrohrsänger
in Laatzten. Am 3.5. hatte Herr Stdr. Feindt das Glück,
an der Inerste ein eifrig eindendes Männchen aus nächster
Entfernung zu beobachten. Der dunkle Dachskopf mit dem
hellen Augenstrich und der helle "di di di di"-ruf sind
untrügliche Kennzeichen. Zum Schluß wiesen wir noch
auf die Beobachtung des Gelbraunen Laubsängers bei
Löttingen und Braunschweig hin. Für den Juni erwuchs
uns eine besondere Aufgabe in dem Studium der Jungvögel.

gez. Freter

Protokoll der ornithol. Arbeitsgemeinschaft vom 27.6.1949.

Abschrift von einer Abschrift.

Anwesend waren Frau Thiele-Wittich, die Herren Alpers, Engels, Koch, Schoppe, Illig, Wilde, Multhaupt, Feindt, Buß, Hennies, Freter, Jung, Blauermeel.

Verlesung des Protokolls vom 25.4. und 30.5.

Vorlagen:

Beobachtungen und Berichte.

1) Auf Wunsch wurden die letzten Protokolle verlesen und besprochen.

2) Literatur-Buß: Orn. Mit. Nr. 6 von Bruns; Zeitungsausschnitt

"Welt am Sonntag" - Sterben die Schwalben aus? -

Wilde - Ernst: Kollektion vom Wespenbussard.

Feindt: Kollektion vom Eisvogel juv. (21.6.49 Fundort Steuerwald); 6 Eier vom Rebhuhn (16.6.49 Fundort im Garten am Neuen Teich); Brief von Remmert Ilten (z. Zt. Kiel).

Klaus Jung 9 Eier - je 1 Stück von Haus- und Feldsperling, Gr. Fliegenschnäpper, Weidenlaubsänger, Grünfink, Amsel, Rotr. Würger, Pirol ?, und 1 unbekannt.

Besprechung der Vorlagen.

Zu Eisvogel juv. - Überreste bestimmt nach Niethammer. Der Vogel wahrscheinlich verhungert. (Trübes, stinkendes Wasser bei Steuerwald).

Kriterien für juv.:

Schnabelspitze weiß, Kropffedern graue Randung gegenüber d. Altvogel, Schwanzfedern weiche Federkiele, Füße rötlich-braun gegüb. korallenrot d. Altvogels, kleinere Maße.

Wilde: 27.6.49 Flußregenpfeifer bei Ruthe (Kiesbank) flügge juv. Raubwürger am Mastberg; Rotr. Würger beim Mäusefang (Mastberg oberh.).

Schoppe : 27.6.49 : Steinschmätzer am Knochenhaueramtshaus (Marktplatz).

Hennies 25.6.49: Mittelspecht im Dyespark (Brutnachweis nicht erbracht).

Feindt, Alpers, Buß 23.6.49: Grüte - teilweise zerstörte Saatkrähenkolonie (ca. 50 - 60 Nester noch vorhanden); ein besetzter Roter Milan-Horst; Fischreiher nicht mehr da! Bäume mit Nägeln versehen, (Nesträuber: Mensch).

Teiche Ostlutter 22, 00 Uhr: 1 Teichrohrsänger singend; guter Biotop für Rallus; Teiche werden trocken gelegt, zwei Teiche bereits in Wiese verwandelt.

In Teichen bei Lutter a. B. (Straße Langelsheim) 1. Brutnachweis der Wacholderdrossel am 21.5.49 für das Hildesh. Beobachtungsgebiet erbracht.

23.6.49 Wacholderdrossel juv. fast flugfähig (4 Stück)

Klaus Jung 28.6.49 : Zaungrasmückennest mit 7 Eiern im Galgenberg, Durchschnittsgelege 5 Eier.

Alpers 24.6.49 : Kuckucks-Begattung auf dem Acker bei Machtsum.

Diskussion über Borkenkäfer-Gefahr.

Koch 26.6.49: Bei Bad Grund und Osterode (Iberg) Fichtenkahlschläge; Stämme liegen schon länger im Walde, dadurch gegebene Borkenkäfervermehrung; Abhilfe schaffen.

Feindt berichtete von einer sehr interessanten und lehrreichen Führung in den städt. Baumschulen im Hildesheimer Wald. Stadtoberförster Krause sprach über Aufforstung, Baumpflege und Borkenkäfergefahr, sowie deren Vernichtungsmöglichkeiten.

Diskussion zur Storchenfrage auf Grund der Rundfrage der Vogelbeobachtungsstation Steinkrug.

In letzter Zeit immer häufiger auftretende Zeitungsartikel; irreführende Feststellungen der Verfasser durch ornith. Unkenntnis. Anregung an die Mitglieder zur Sammlung dieser Zeitungsartikel zum Zwecke gelegentlicher Klarstellung. Hinweise auf die ornith. Aufgaben im Monat Juli. Garten- und Waldbaumläufer, Eisvogel, Rallen, Wespenbussard, Baumfalk und anderer Vogelarten: Spätbruten; Stadium der Jungvögel usw. Es kann leider nur ein Teil der gemachten Beobachtungen erwähnt und besprochen werden, da die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht (5 Stunden).

Hildesheim, den 27. Juni 1949 gez. Buß

Abschrift von einer Abschrift.

Anwesend: Frau Thiele-Wittich

Die Herren: Pastor Engels, Ernst, Alpers, Feindt, Betgmann, Henze, Buß, Behmann, Bürig, Blume, Blauermel, Jung.

Ferner als Gast: Herr Remmert, Ilten.

1. Vorlagen

a. 7. Literatur.

"Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens (Heft . . .)"

"Die Vogelwelt" Heft . . .

"Ornithol. Mitteilungen" Nr. . .

"Ornithol. Abhandlungen" von Bruns (Heft . . .)

"An Deutschen Küsten" Herausgeber Prof. Dr. Host Wachs, (erscheint in der Ostzone).

b. Rupfungen.

Jung legt Rupfungen von Goldammer, Misteldrossel, Kernbeißer, Kuckuck (Weibchen), Waldkauz, Kohlmeise, Blaumeise, Rauchschwalbe, Buchfink, Waldohreule, Feldlerche, Laubsänger vor. Eine Buntspechtrupfung konnte nicht genau angesprochen werden, als Rupfung von medius im Landesmuseum Hannover bestätigt. Remmert zeigte Rupfungen von Wendehals, Federn von juv., der unter einem Kolkrabenhorst in der Nähe Kiels lag. Ferner Federn vom "Roten Milan". Buß legte Federn von Mäusebussard, Sperber, Star, Rebhuhn, Elster, Waldohreule und Turmfalk vor.

c. Nester.

Blume legte Nester von Bluthänfling und Steinschmätzer vor. Der Steinschmätzer hatte 2 Brutten im Raum der Stadt (Schlachthof) getätigt. Blume sah Ende Mai die ad. mit ihren juv., Ende Juli beobachtete er die juv. der 2. Brut mit den ad.

Kurzberichte.

Feindt berichtete von einer Baumfalkenfamilie, die Dr. Wagner in Lengele beobachtete. In der 1. Julihälfte waren die juv. bereits ausgeflogen. Am 21.7. sah Feindt dort mehrere Baumfalken. Der ungewöhnlich frühe Termin (Anfang Juli) ist brutbiologisch sehr bemerkenswert. Gewöhnlich sind die juv. im August, häufig erst Ende des Monats flügge (Vgl. Niethammer). In Ilten (nach Remmert) 1949 am 5.8. flügge. In früheren Jahren Mitte bis Ende August. Remmert berichtet von der Nordsee und dem Labörseegebiet. Brutten: Rohrweihe, Große Rohrdommel, 2 Paar Graugänse, Höckerschwäne, Flußseeschwalbe, Stock-, Krick-, Knäk-, Pfeif-, Tafel- und Löffelenten, Sturmmöven, Bekassinen. 1949 auch Rothalstaucher.

Im Einzelnen:

Schwentiene (Fluß): 1 Kolkrabe, 1 Paar Eisvögel, Sprosser (ersch. hier regelmäßig neben Nachtigall), Flußseeschwalben. Der Vorstoß der Gebirgsbachstelze in das Flachland ebbt jetzt ab und geht zurück, (7).

Westensee: Brut des Kolkraben, Brut des Baumfalken (der den Kolkrabenhorst benutzt); Brut des Schwarzspechtes im Feldgehölz.

Ostsee: Halsbandregenpfeifer, Brandseeschwalben, Flußseeschwalben, Großer Brachvogel.

Wittensee: Rotschenkel, Kampfläufer, Säbelschnäblerbrut (breitet sich dort aus, außer 1 Paar waren noch 5 Stück da)

Kiel: 50 nordische Schafstelzen.

Plöner Seegebiet: Bei Plön befindet sich eine Saatkrähenkolonie von 5000 Stück. Es findet dort kein Nesträub durch den Menschen statt, höchstens durch Eiersammler.

3. Juli: 3 Sprosser, Schwarzer Milan, 200 Reiherenten, Rothalstaucher, 40 Schwarzhalstaucher, Flußseeschwalbe, Grauseeschwalbe, Brit. Sturmmöve, Limosen, Schellenten, Seeadler am Horst (Brut schon ausgeflogen, Horst 2m Durchmesser auf einer Eiche). Ein zweiter Seeadlerhorst befindet sich bei Ratzeburg, südl. Lübeck. Unter dem Horst am Plöner See lagen etwa 60 Lachmövenschädel und eine Saatkrähenrupfung. Der Ruderbetrieb auf diesem Teich ist sehr gering, trotz starkem Fremdenverkehr.

Ratzeburg: 7 Fichtenkreuzschnäbel, 1 Kornweihe, Männchen, Kranichbruten ?, (es wurde Kranichrufe im Mai dort gehört).

Sylt: Ein toter Baßtölpel gefunden.

Amrum: 21.-25.7.1949: 300 und mehr Regenbrachvögel, einzeln durchziehend Großer Brachvogel in Trupps zu 20 bis 30 Stück; Goldregenpfeifer, 2 Lachseeschwalben, 1 Lachseeschwalbe mit 1 juv. wärde von Dr Kammerlöwe gesehen, Grünschenkel, mehrere 100 Sandregenpfeifer, 20 Seeregenvfeifer, Pfahlschnepfe, 20 Schwarzschw.Uferschnepfen, Austernfischer, 20 - 30 Alpenstrandläufer, 1 Heringsmöve, Silbermöven, 50 Mantelmöven, Zwergseeschwalbe, Eiderentenbrut, Mittelsäger, Bruchwasserläufer, Eissturm-vogel (tot gefunden) und Seehund.

Neuwerk: Stelzenläuferbrut (die leider durch Hochwasser zerstört worden).

Am 5.7.4 beobachtete Remmert bei Celle in einer Wiese den Schwarzstorch, diesj. Brut ungewiß.

Feindt erstattete Bericht auf Grund der durch Std. Rätin Ziehen durchgeführten Storchenzählung. Entmutigender Rückgang!

Jungkuckucke wurden 1949 beobachtet:

1 Südwald, Wirtsvogel : Grasmücke (Hennies)

2 Galgenberg, " : Rotkehlchen (Jung)

1 Steinberg, " : " (Feindt)

Feindt sah 1947 einen Jungkuckuck im Teichrohrsängernest. In unserem Raume ist der Kuckuck nicht mehr so selten wie früher. Er hat sich vermehrt und eine ökologische Umstellung vorgenommen.

Nachdem die Kleine Rohrdommel am 5.8.41 und 9.8.43 von Engels, Henze und Feindt im Fluge an den Laatzener Teichen beobachtet worden, sah Engels den Vogel nun auch am 29.7.49 an den Giesener Teichen. Abends um 21,30 Uhr fliegt die erste Dommel auf und landet nach etwa 60 m. Kurz darauf fliegt ein 2. Vogel auf, landet und fliegt noch einmal auf. Er läßt sich darauf auf einen Schilfstengel nieder und bleibt dort 4 - 5 Min. sitzen. (ausgezeichnete Beobachtungsmöglichkeit). Der 3. Vogel fliegt nach 3 - 4 m weit und fällt dann wieder ein.

Am 30.7. beobachteten Feindt und Schoppe 2 Stück. Frage ist: handelt es sich um Standvögel (Brut 1949) oder um Sommerstrichvögel? Erste Annahme liegt näher, da 3 Vögel gleichzeitig beobachtet wurden.

Bergmann beobachtete einen Eisvogel an einem Fluß bei Eschershausen. Brut kann dort möglich sein, da gute Brutvoraussetzungen. Der Eisvogel in Derneburg an der Nette scheint seine Jungen bereits großgezogen zu haben (Buß).

Der Eisvogel in Steuerwald brütet noch, während der Eisvogel in Marienburg bereits juv. hat (Hennies und Feindt).

Feldornithol. Aufgaben für August:

Achtung auf Spätbruten und Durchzügler !

Feindt weist besonders hin auf Beobachtungen von: Wespenbussard, Baumfalk (Brut); Spätbruten: Rallen, Eisvogel (Brutbiologie); beginnende Zügler: (Mauersegler, Möven, Limikolen).

Hildesheim, den 8. August 1949. gez. Jung.

Protokoll vom 29.8.1949

Beginn 19,30 .

Anwesend: Frau Thiele-Wittig, Alpers, Dr Bennecker, Bergmann,
Blauermel, Henze, Feindt, Hennies, Jung, Heynert.

Vorlagen.

3 Nester von Schülerinnen der Marienschule aufgefunden.
Davon wurden 2 als Bluthänflingnester, das letzte als Nest einer
Meise bestimmt, welcher Meisenart, war nicht genau zu sagen. An
Hand von Kl. Jungs Eiersammlung wurden die Eier klar identifi-
ziert, obwohl die große Variabilität der Eier - selbst bei ein-
und derselben Art - zur Vorsicht mahnen sollte.

2 Rupfungen: Zunächst die einer Singdrossel. Charakteristisch:
Gelbbraune Zeichnung der Unterfahne, sonst recht dunkle Färbung.
(Misteldrossel gelbweiße Zeichnung der Unterfahne). Dazu wurde
die Rupfung einer Wasserralle vorgelegt. Neben dem Schnabel nur
die weiße Strichelung der Bauchseitenfedern und die braune,
mit zarten schwarzen Streifen durchsetzten Oberfedern kenn-
zeichnend.

Ein dunkles Gebilde, das von Herrn Henze an der See gefunden
wurde, vielleicht Gewölle von Kormoran oder Seeadler?

Das Ei des Austernfischers.

Aussprachen.

Dr Bennecker berichtete, daß der Domänenpächter von Katlenburg
3 junge Habichte zur Falkbeize sich zöge, wovon er 2 abgeben
wolle.

Von Herrn Jagau werden demnächst herrliche Vogel- u. Tierauf-
nahmen herauskommen, die käuflich zu erwerben sind.

Türkentaube: Die Frage nach ihrem Brutnachweis ist nun endlich
geklärt. Im Birnbaum des Gasthauses von Iattensen, Kreis Springe,
wurde der Horst gefunden. Dr Weigold konnte die Vermutung des
Forstassistenten bestätigen. Stdr. Feindt, der kurze Zeit später
eintraf, fand nur noch ein ausgenommenes Nest vor. Herr Reimers
konnte aber 2 fast flügelige Junge wieder finden, die er auffüt-
tern will. Geschichte der Türkentaube: Von Indien, Balkan und der
Türkei (daher wahrscheinlich der Name) drang die Türkentaube
1938 bis nach Wien vor. Lange Zeit war nichts mehr von einem
Aufenthalt in Deutschland verlautet worden, als 1948 mehrere
Berichte erschienen, unter denen auch Niedersachsen als kurzer
Aufenthaltort der Türkentaube angegeben wurde. ~~Winter~~ Winter
1949 sah man sie in der Eilenriede und im Sommer konnte endlich
der Brutnachweis, übrigens der 1. in Deutschland, erbracht werden.
Aussehen: hell-silbergrau, schmaler schwarzer Strich am Hals,
langer Stoß, Ruf unterschiedlich; Biotop offenes parkähnliches
Gelände.

Sodann folgten einige Angaben über Spätbruten, wie die der Rin-
geltaube, die am 6.8. mit Niststoff gesehen wurde, eine Brut des
Kleibers Ende Juli, sowie die 3. Brut der Gebirgsstelze an der
Godehardibrücke.

Schachtelbrut der Schwanzmeise im Galgenberg, sowie des Eis-
vogels bei Steuerwald, wo Ende August noch die 3. Brut gefüttert
wird.

R. Hennies berichtete über das Vorkommen sämtlicher Spechtarten
im Naturschutzgebiet Odenwald.

Die Wasserralle wurde jetzt auch zwischen Söhre u. Marienburg
in einem Tümpel vernommen.

Die Wiesenralle bei Gronau. Eigenartiger Ruf wie beim Streichen
eines Stück Holzes über einen Kamm. Zu verwechseln mit Laubfrosch
Schwarzdrossel am Trillkewerk u. in der Bunte.

Wespenbussard am Wohldenberg u. im Kulf.

2 Brutplätze vom Fischreiher im Werder Holz bei Bockenem.

Protokoll der Ornitholog.Arbeitsgemeinschaft vom 26.9.49.
im Gasthaus zum Klee.

Abschrift von einer Abschrift.

Anwesend waren die Damen Thiele-Wittich, Schoppe,
die Herren Feindt, Bürig, Dr Mains, Bergmann, Schoppe, Buß, Koch,
Jagau, Hennies, Jung, Jung, Blume, Heynert, u. Blauermeil.

Besprechung des Winterprogramms.

Festgelegt wurden zwei Vorträge in der Volkshochschule von
Feindt und Exkursionen an die Lengeder und Laatzener Teiche.
Die Arbeitsgemeinschaft plant zwei Buntfilme mit Vorträgen.

Vorlagen.

Feindt legte 4 Fotos von der Türkentaube vor, die Reimers in Pat-
tensen aufgenommen hat, weiterhin das 5. Heft der Schusterschen
"Vogelwelt". Ferner kündigte er das Erscheinen einer neuen ornith.
Zeitschrift "Sylvia" (Columba) von Hans Taubenberger an.

Frau Thiele-Wittich machte auf einen Artikel der HP vom 21.9. auf-
merksam, der unter dem Titel "Vogelwarte-Vogelschutz" Deutschlands
größtes Naturschutzgebiet im Deister behandelt.

Schoppe legte die Zeitschrift "Wild und Hund" mit einem Artikel
über die Einwirkung des Krieges und seiner Folgen auf die Vogel-
welt vor.

Jagau zeigte eine Reihe seiner schönsten Naturaufnahmen u.a. von
Habicht (Sundern), Kiebitz (Henneckenrode), Rotem Milan (Galgenberg),
Turmfalk (Andreaskirche), Rotrück. Würger sowie andere.

Besprechungen und Einzelberichte.

Feindt behandelte das Problem, das durch das Auslegen des Giftwei-
zens entstanden ist und übte mit scharfen Worten Kritik an der
Ausübung dieser Arbeit.

Jagau konnte bereits mehrere Fälle aufweisen, daß auch andere Tier
an diesem ausgestreuten Giftweizen eingegangen sind. Wenn ein
Mahnruf vielleicht auch keinen durchschlagenden ^{erfolgreich} mehr zeitigen
kann, so wurde doch beschlossen, den Gemeindedirektoren eine Denk-
schrift zuzusenden. Herr Dr Mainz versprach ebenfalls seine volle
persönliche Unterstützung.

Blume verhörte in der Nähe des Brockenblicks einen Schwarzspecht.

Schoppe verhörte ihn am Tosmer Aussichtsturm am 11.9.49. Er berich-
tete außerdem von seinen Beobachtungen am Seeburger See am 12.8.:
Dunkler Wasserläufer, Stockente, Fischreiher, Zwergstrandläufer, 6
Waldwasserläufer und zwei Weiße Störche.

Nach Aussagen der Förster soll im Solling der Schwarzspecht sich
vermehrt haben.

Auf den Giesener Teichen konnte er am Wasserralle und
50 Stockenten notieren.

Hennies konnte am 24.9. den Mittelspecht in den Sundern, bei Mathil-
denhall, am Hildesheimer Aussichtsturm und am Escher Berg notieren.

Jagau berichtete von einer Exkursion zum Steinhuder Meer am 22.9.
wo Fischadler, ca. 300 Bleßhühner, Lachmöven, Rohrweihen und Kormo-
rane beobachtet wurden.

Jung verhörte am 24.9. im Galgenberg einen Mittelspecht und in der
Nähe des Schlachthofes einen Steinkauz. Diesen notierten ebenfalls
Frau Thiele-Wittich in Heinde und Schoppe bei Himmelsthür.

Feindt berichtete, daß Reimers am 19.9. im Kirchturm von Schellerten
noch ein Schleiereulengelege gefunden habe. In dem Nest hätten
sich 5 Junge und 3 Eier befunden. Die späte Brutzeit ist auf-
fallend, erklärlich durch den günstigen Herbst und reiche Nahrung.
Am 10.9. die letzte Vogelfütterung des Eisvogels mit Jung bei Steu-
erwald beobachtet, am 11.9. hat keine Fütterung mehr stattgefunden.
Demnach sind sie wohl an diesem Tage ausgeflogen. Damit sind an
dieser Stelle in diesem Sommer drei Bruten von einem Paar gezeit-
tigt worden. Bei Marienburg hat die letzte Fütterung am 13.9. statt-
gefunden. Ende September sah Köhler, Sarstaedt, einen Eisvogel aus
der Bruthöhle fliegen.

Jung beobachtete Anfang September auf dem Domhof eine ihr Nest
bauende Ringeltaube und Feindt am 18.9. einen Grünfink, der dort
noch seine juv. fütterte.

Am 26.8. baute noch ein Grünfüßiges Teichhuhn am toten Arm der Innerste ein Nest, welches dann aber zerstört wurde..

Koch beobachtete am 15.9. im Stadtgebiet einen Kleiber, der ebenfalls noch juv. fütterte.

Buß berichtete über seine Fahrt mit Bürig an die Nordsee seine allgemeinen Eindrücke, während Bürig die ornithol. Beobachtungen wiedergab. Außerdem berichtete Bürig über seine Beobachtungen im Paderborner Gebiet.

Hildesheim, den 26.9.49

gez. Bürig

Protokoll der Ornithol. Arbeitsgemeinschaft vom 31.10.49.
im Restaurant Zum Klee.

Abschrift von einer Abschrift.

Anwesend Frau Thiele-Wittich und die Herren bzw. Schüler:
Buß, Feindt, Blume, Jung, Liekefedt. (Reformationstag).

Die Verlesung des Protokolls wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Programmgestaltung.

Herr Buß berichtete über die Schwierigkeiten, die hinsichtlich der Vorführung der geplanten Filme entstanden sind.

Sowie Lizenz da ist, wird der Farbfilm gedreht.

Bericht über die Exkursion nach Lengede und Laatzen am 23.

10.: Wasserralle, Fischadler, Kiebitz noch am 23.10.! wenig

Enten, da wenig Wasser und vielfach Abschuß.

Einzelbeobachtungen:

Rauchschwalbe bis Ende Oktober an den Kläranlagen bei Steuerwald! Starker Rotdrosseldurchzug; Beobachtungen von Mittelspecht und Schwarzspecht.

Eine Reihe von Singvogelnestern, die die Goetheschule gesandt hatte, wurde bestimmt.

Hildesheim, den 31.10.49.

gez. Feindt

Bericht über die Zusammenkunft am 28.11.1949.

Anwesend: Stud. Rat Feindt, F. Engels, Oberschl. Ernst, Schoppe, Alpers, Koch, Dr. Bennecker, Henze, Buß, Jung, Liekefeldt, Blume, Priefer, Jürgens, Hennies, Blauermeil.

Zur Verlesung kamen die Berichte vom 26.9. und 31.10.49.

Wichtige Beobachtungen aus dem Raum Hannover (AZHN):

Wieder Ornithol. Kongreß im Juni 1950 in Upsala (Hagemann).

Zwergmöve in Lippe. (Tenius).

Schwarzstorch: Schwarzstorch am 11.6.49 mit Horst bei Eschede (Dr. Weber, Remmert).

Lt Bruns 2 Schwarzstörche bei Ohmstede in Oldenburg u. im Gebiet von Zwischenahn.

Schwarzhalstaucher: Schwarzhalstaucher am 12.6.49 an der Autobahn bei Lehrte (Remmert).

Sylt - Amrum: Auf Sylt toter Baßtölpel, auf Amrum toter Eissturmvogel, Lachseeschwalben, Regenbrachvogel (Remmert).

Seggenrohrsänger: Wagner über Brutvorkommen des Seggenrohrsängers bei Bremen (1937 - 40).

Sumpfhuhn: 1946-48 Tüpfelsumpfhuhn u. Kl. Sumpfhuhn in Lengede. Sichtbeobachtungen (Wagner).

Trauerbachstelze: Trauerbachstelze unter weißen Bachstelzen 1949 im Mai.

Gelbe Stelze: Eine Gelbe Stelze mit völlig schwarzer Oberseite t. von Feindt beobachtet. Nicht im Niethammer verzeichnet.

Wacholderdrossel: Brut bei Hildesheim nachgewiesen.

Tannenhäher: Am 25.7. Dickschnäbeliger Tannenhäher bei Hohegeiß (Tenius).

Baumfalk: Baumfalk mit Horst, 2 juv., im Ahlter Wald (Remmert). 4 Baumfalken am Kirchröder Turm (Schumann).

Nachtschwalbe: Nachtschwalbe im Boehmer Holz (Schumann)

Waldbaumläufer: im Iltener Holz (Remmert).

Kolkrabe: Kolkrabe in 9 sicheren Horsten (Günter).

Allgäu: Schlichtmann vom 4.7. - 25.7. in Oberstdorf.

Kolkrabe, Alpendohle, Tannenhäher, Schneefink, Schneehuhn, Alpenbraunelle, Wasserpieper, Alpenweidenmeise, Alpen-singdrossel, Wasserläufer, Steinadler, Haselhuhn, Alpenwasseramsel.

Schwarzer Milan: in Pattensen am 27.8.

Schwarzkehlchen: am 11.9. im Bissendorfer Moor (Schumann).

Siebenschläfer: Häufig beim Steinkrug (Tenius)

von Oberschullehrer Ernst und Buß/ im Galgenberg in einem Starenkasten gefunden (bestätigt in Hannover).

Blaurake: Blaurake bei Allerbüttel festgestellt (Tietje).

Vogelschutzkalender: von Weigold vorgelegt.

(enthält gute Zeichnungen von Steiner-Goslar).

Dr. Bernd, Braunschweig, Naturwarte Riddagshausen gegründet.

Literatur:

Feindt legte "Ornithol. Mitteilungen" vor.

Weiter ein Hinweis auf das Heft 7 über Türkentaube.

"Columba" ein neues Heft, sehr zu empfehlen. Viele Aufnahmen, ausgezeichnete Mitarbeiter, Veröffentlichungen erwünscht.

Steckbrief über seltene Vogelarten.

Vogelwarte Helgoland schreibt:

Gesellschaft Deutscher Ornithologen soll gegründet werden.

Lizenz steht noch aus.

Fachschrift zum 60. Geburtstag Prof. Dr. Stresemann.

Beringung.

Buß über neue Verordnungen in der Vogelberingung.

Weiter ein Bericht über ein Schreiben des Papiermühlenbesitzers, Brunkensen. 1.12.49 1. Sitzung in Koppengrave.

Feindt legt eine Tabelle über die in Deutschland vorkommenden Eulen vor. Verfasser: Schütz.

"Taschenbuch der deutschen Vogelkunde" (Sebastian Pfeifer), Weigold: "ausgezeichnet"

Ein wirkliches Taschenbuch: Es ist ein Buch für den Kenner.

Mitarbeiter: Drost, Steinbacher.

Herausgeber: Waldemar Kramer, Frankf./Main.

Feindt nimmt Stellung zur Beringung.

Nur bei häufigen Arten ist mit Erfolgen zu rechnen. Viele Vögel werden durch Beringung vergrämt.

Seltene Arten am besten nicht beringen.

Wenn überhaupt jemand beringt, dann nur der Kenner!

Orion. Über das Meckern der Bekassinen:

Durch Kehlkopf oder durch Flügel hervorgerufen?

(Stresemann für letzteres) Eigene Beobachtungen lassen nur ein Meckern durch die Flügel hervorgebracht zu.

Namhafte Ornithol. behaupten dagegen, den Vogel auch im Sitzen verhört zu haben.

Meckert auch das Junge? Bitte darauf achten!

Gute Aufnahmen vom Steinadler (Schweiz u. Deutschland).

Tierkalender! Tierkalender für unsere Kleinen.

" eg im Schilf" von König gelangte durch Schoppe zur Vorlage "Wunderland der Vögel".

Hervorragende Aufnahmen (Ullsteinverlag, Wien).

Hennicke Taschenbuch der Vögel nicht zu empfehlen!

Bilderatlas des Tierreichs "

Aus der Vogelwelt "

Lucanus: Auch der "Lucanus" kam zur Sprache; für Jäger geeignet, sonst aber nicht ausreichend. Gut ist die Eiertabelle. Engels.

Eulenaufnahmen. Schoppe wies auf die Rundfunkzeitung "Hör zu" hin, die hin und wieder gute Aufnahmen bringt.

Kosmos Kosmos schreibt über die Verstärkung der Drosseln und Tauben. (Engels)

Rupfungen: Folgende Rupfungen von Jung vorgelegt:

Goldhähnchen, Sommergoldhähnchen. Eine 2. Rupfung läßt keine einwandfreie Bestimmung zwischen Winter- und Sommergoldhähnchen zu.

Rotkehlchen

Steinschmätzer

Blathänfling

Grünfink

Mauersegler

Weindrossel

Verschiedenes: BuB bittet um Beitrag. Zeitig abgeben!

Antrag gegen Fanggeräte, die überall zu erstehen sind.

Jürgens berichtet über das Sterben von Haustauben durch

Giftweizen. Ferner wurde am 26.11. Dr. Bennecker ein Mäusebussard vorgelegt, ebenfalls durch Giftweizen verendet.

Luftgewehr und Jagdzwillen sind bei Peemöller frei zu kaufen (Protest).

Beobachtungen:

Schleihereule: Federn von Blume vorgelegt

Habicht: Ferner soll, wie Blume berichtet, Habicht in den Sundern brüten (Revierförster) ???

Letzterer will einen Habicht geschossen haben. Schwingen in den Händen von H. Möller.

Im Steinberg (Försterei) soll Habicht ein Huhn geschlagen haben. Man will den Vogel mit einer Falle fangen.

Es handelt sich wahrscheinlich um ein Stück vom Wensler Berg.

Dohlen: Achtet auf Dohlen mit Halsband!

Kranich: 10.10.49 26 Kraniche über dem Domhof. 150 m hoch.

14.10. 2 Züge von je 250 Stück. Steinberg. Hennies.

bericht über die Zusammenkunft am 28.11.1949. 2.Blatt.

Wanderfalk: 14.10.49 Wanderfalk schlägt Taube im Fluge,
Steinberg, Hennies.

Wacholder- und Weindrossel am 8.11.am Bahnhof Bettmar(Engels).

Wasser-Ralle:

Von Schoppe Sichtbeobachtung in Lengede.

Feindt am 21.11. 16,30 Uhr Wasserralle im Erlenbruch,

"pitt"-Ruf; 3 Bekassinen.

Nach 10 Min."quäriek"-Reihe, Grunzen.

Wohl 2 Stück(im Sommer nicht dagewesen).

Bericht aus Oldenburg () über 240 Stunden

Beobachtung der Wasserralle.

Waldkauz: Feindt berichtet vom Waldkauz in einem Schornstein
an der Scharnhorstschule.

Schleiereule: Reimers über Schleiereule, am 19.9. eben geschlüpfte
juv.in Schellerten.

Zwischen dem 1.u.15.10. noch Schleiereulengelege im Turm
von Hohenhameln beim Ausbessern gefunden.

Ausflug praktisch erst am Weihnachten.

Singdrossel: 20.11.Singdrossel im Steinberg.Hennies.

Misteldrossel noch hier, in Mistelbäumen zu finden.

Mittelspecht: an der Treibeschule.

Weidenmeise: 16.10. in Laatzten

Haubenmeise: 15.11.in den Obstgärten an d.Alfelderstr.

Heidelerche: Groß hatte im Mai und Juni die Heidelerche
auf dem Gallberg. Zur Zugzeit 5 Stück.

Brut von Jung am Osterberg nachgewiesen.

Seidenschwänze: 13.11. an der Königstr.

Waldbaumläufer: 16.11. im Dyespark.

Gebirgsstelze: Gebirgsstelze noch da, sowie Weiße Bachstelze.
Rotdrosseln ziehen durch.

Hinweise.

Wacholder-, Sing- u. Rotdrossel. Auf durchziehende Stücke ist
zu achten. Ebenso auf Pieper.

Heckenbraunelle u. Rotkehlchen überwintern.

Mauhfußbussard u. Merlin können auftreten.

Birkenzeisig, Grausammer (Gesang)

Frühlingsgesänge bereits von Meisen, Spechten.

Türkentaube ? Verbreitung?

Ende der Sitzung 22¹⁸

Gez.Hennies

Protokoll vom 2. Januar 1950 (Dezembersitzung 1949)
Sitzung der Hildesheimer Arbeitsgemeinschaft für Ornithologie
im Cafe Venedig.

Anwesend die Damen Frau Thiele-Wittich und Frau Schoppe, die
Herren Feindt, Engels, Bürig, Bergmann, Schoppe, Ernst, Ahl-
born, Hennies, Jung, Buß, Heynert, Liekefeldt, Blume, Köhler,
Priefer, Jürgens.

Vorlagen.

Feindt legte die Festschrift vor, die Stresemann anlässlich seines
60. Geburtstages überreicht wurde. Sie enthält Berichte bekannter
internationaler Ornithologen. Neben dieser "westlichen" Schrift
verfaßten auch die Ornithologen der Ostzone eine Festschrift zu
Ehren Stresemanns.

Feindt machte auf 2 Artikel in Schusters "Vogelwelt" aufmerksam:
"Über das Vorkommen der Bruchschwalbe" und "Über den Schutz der
Waldvögel". Außerdem enthielten die Hefte Nachrufe für Steinfatt
und Paul Robin. Schließlich legte Feindt noch die neu erschie-
nene Zeitschrift "Columba" vor und empfahl sie, da sie einen sehr
ansprechenden Inhalt aufweist, allen Mitarbeitern.

Schoppe wies auf einen ornithologischen Artikel im "Orion" hin.
Aufsatz von Wegener mit Lichtbildern über Baumbruten des Wander-
falken.

Jung zeigte Federn der Waldohreule und der Heckenbraunelle.

Persönliches:

Bürig brachte aus Hannover die erfreuliche Kunde mit, daß Niet-
hammer aus russischer Kriegsgefangenschaft in seiner Heimat
angekommen ist.

Vorträge.

Anschließend berichtete Bürig über seine ornithologischen Erleb-
nisse im Paderborner Raum. Er stellte besonders den frapanten Un-
terschied der beiden Misteldrossel-Populationen heraus und be-
richtete von Erstbeobachtung der Türkentaube. Auch konnte er den
Mittelspecht dort eindeutig zum ersten Male nachweisen. Weiter
beobachtete er eine Brut des Flußuferläufers und notierte Wiede-
hopf, Gartenammer, Heidelerche, Weidenmeise, alle 5 Spechte, Wasser-
amsel, Waldbaumläufer, Eisvogel, Uferschwalbe, Wasserralle, Gr. Brach-
vogel, Wespenbussard, Wiesenweihe und Bekassine als Besonderheiten.

Darauf gab Jung einen aufschlußreichen Rechenschaftsbericht
über seine Studien an zahlreichen Vogelnestern im verflommenen
Jahr. Erfreut wurde die angeführte Tatsache hingenommen, daß von
allen diesen Bruten nur 30% zerstört wurden, während also 70%
erfolgreich beendet werden konnten.

Beobachtungen.

Schoppe, Anfang Dezember, sah 2 und am 8.12. wieder 5 Seiden-
schwänze in der Nähe des Gefängnisses.

In Göttingen am Tiersee beobachtete er am 1.1.50 Lachmöven,
Haubentaucher und Zwergtaucher und am Rasebach eine Wasseramsel.
Hennies notierte am 1. eine Misteldrossel am Ahornweg und einen
Mittelspecht im Steinberg.

Feindt berichtete von der Laatzener-Exkursion, auf der neben Rot-,
Wacholderdrosseln und Fischreiher auch 2 Schellenten, w. zur
Beobachtung gelangten. Ferner erwähnte Feindt eine Exkursion in
den Erlbruch, wo er mit Bürig an einem Nachmittag interessante
Lautstudien der Wasserralle machen konnte.

Feindt beobachtete am ersten Weihnachtstag ebenfalls 1 Mistel-
drossel.

Bürig hörte am 28.12.49 einen Girlitz singen.

Allgemeines.

Schließlich fanden Feindt und Engels im Verlauf des Abends aner-
kennende Worte für die geleistete Arbeit der vergangenen und be-
sonders des vergangenen Jahres und forderten alle Mitglieder auf,
daß sie doch auch im "Neuen Jahre" im Sinne unserer Heimatfor-
schung mit gleicher Liebe und gleichem Interesse an dieser schö-
nen Aufgabe weiter arbeiten sollten.

gez. Bürig